

9. August 2005, Neue Zürcher Zeitung

Bereitschaft zur Aufnahme zehn usbekischer Flüchtlinge

C. W. Auf Ersuchen des Uno-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) hat Bundesrat Christoph Blocher die Bereitschaft der Schweiz erklärt, 10 der 450 Usbeken aufzunehmen, die infolge des Massakers in Andischan nach Kirgistan geflohen waren und von dort, da ihnen die Rückschaffung drohte, nach Rumänien verbracht worden sind. Nach Auskunft von Alexander Beck vom UNHCR-Verbindungsbüro für die Schweiz liegen auch Zusagen von Spanien, Deutschland, Schweden und anderen Staaten vor; der grösste Teil der Flüchtlinge könne wohl in die USA weiterziehen.

Auf die Frage, ob die so verteilten Gruppen in den Aufnahmeländern nicht isoliert seien, antwortet Beck, es gebe ohnehin nirgends eine usbekische Gemeinschaft als soziales Netz. Die Zuweisung werde im Einzelnen nach Abklärung der persönlichen Umstände erfolgen. Das Bundesamt für Migration tendiert zur Aufnahme von Familien. Beim UNHCR wiederum begrüsst man, dass die Schweiz, die seit der Kosovo-Krise keine Flüchtlingskontingente aus Drittstaaten mehr aufnimmt, immerhin für eine kleine Gruppe offen ist, und deutet dies als gutes Signal.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/08/09/il/articleD1HQ2.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG